



sind in den Vitrinen der anschließenden Räume zur Schau gestellt. Verschiedene originelle Einbände in Hai- und Schlangenhaut der Trocadéroschau erinnern zugleich an ebenso seltsame Bucheinbände in Stoddfisch- und Haihäut im dänischen Pavillon sowie an den besonders auffallenden Schwarz-Holz-Einband im Pavillon Australiens für ein Gedebuch zur Hundert-Jahrfeier der Stadt Melbourne, dessen eigenartige und vornehme Gestaltung gleichzeitig für einen wesentlichen Ausfuhrgegenstand Australiens wirbt.

Unserer Betrachtung der französischen Buchausstellung in den Sälen des Trocadéro-Palastes wollen wir einen Hinweis auf die besonders bemerkenswerten Ausstellungen von zwei Einzelunternehmen des Gastlandes, nämlich der Firmen Hachette und Larousse anschließen:

Größe, Bedeutung und Vielseitigkeit des Riesenunternehmens der Librairie und Messageries Hachette werden den Ausstellungsbesuchern in verschiedener Weise deutlich vor Augen geführt. Außer den einunddreißig Kiosken und Läden an allen Ecken und Enden der Ausstellung und über sechzig fliegenden Händlern üben die beiden umfangreichen Stände von Hachette im Haus der Presse auf alle Besucher eine anziehende Wirkung aus. Auf dem einen Stand ist anschaulich einer der großen Expeditionsfälle der Messageries Hachette dargestellt, der durch die Beigabe von Mannequins in natürlicher Größe, durch Zeitungsballen, Versandkästen, Bücherkörbe usw. lebendig gestaltet ist. Neben diesen verschiedenen Werbungen für Buchhandelsgegenstände und Presse ist jedoch das Haus Hachette noch mit einem eigenen Pavillon am Pont Alexandre III (vgl. Abb. 3) auf der Ausstellung vertreten. In beleuchteten Vitrinen wird den Besuchern neben den eigenen Verlagswerken die Bedeutung des einzigartigen Vertriebsapparates der Messageries Hachette gezeigt. In drei kleineren Kinofälen werden aufschlußreiche Filme über Entstehung und Verkauf von Büchern und sonstigen Buchhandelsgegenständen, über die Ver-

teilung der Tagespresse und Zeitschriften und schließlich über Herstellung und Vertrieb von Schreib- und Papierwaren gezeigt. Von den geschickt eingeflochtenen stolzen Zahlen der eigenen Betriebsstatistik seien hier wenigstens einige aufgeführt: Jahresversand: 160 000 Tonnen (durch einen wirkungsvollen Bildvergleich mit der zweimal dargestellten »Normandie« wird veranschaulicht, daß diese Riesensumme aller Sendungen eines Jahres fast genau dem Doppel der Tonnage dieses »größten Schiffes der Welt« entspricht); die Jahresziffer von 160 000 Tonnen ergibt einen Durchschnittsversand von werktäglich über 500 000 kg! Die Gesamtzahl der täglich verteilten Einzelstücke (Tageszeitungen und Periodica) wird auf 8 Millionen beziffert bei 965 verschiedenen Titeln. Das Tagesmittel der Veränderungen aller Art des Bestelldienstes beträgt 51 000 bei 80 000 Verkaufsstellen, über 2 300 Bahnhofsbuchhandlungen, rund 22 000 täglichen Fakturen und einem Tages-Postein- und -ausgang von je rund 11 000 Briefschaften.

Vom Dachgarten des Pavillons Hachette hat man einen Überblick über den östlichen Teil des weiträumigen Ausstellungsgeländes. Unmittelbar gegenüber nach Westen blicken wir auf den neben dem alten Grand Palais gelegenen Pavillon Larousse; seine Größenverhältnisse und Gestaltung scheinen auf das Gegenüber harmonisch abgestimmt zu sein.

Im Hauptraum bietet der Pavillon Larousse ein illustriertes Panorama über die großen Denker aller Zeiten (vgl. Abb. 4), das chronologisch wohlgeordnet einen Überblick bietet über die Werke der Geisteshelden vom Altertum bis zur neuesten Zeit. Auf jeder einem hervorragenden Gelehrten, Künstler, Schriftsteller usw. Frankreichs und des Auslandes gewidmeten Tafel sind stets neben der Geburts- und späteren Wirkungsstätte einige Manuskriptproben und Seiten aus Originalverlagswerken des Verfassers gezeigt. Die Art der Darstellung erinnert an »das Museum des Schriftstellers« im Trocadéro-Palast. Die den anschaulichen Lichtbildvergrößerungen jeweils beigegebenen kurzen lexikographischen Erläuterungen werben somit gleichzeitig für die zahlreichen Ausgaben des bekannten französischen Lexikon-Verlages. Im ersten Geschoß wird im Vorführsaal ein aufschlußreicher Film über die technischen Einrichtungen der eigenen buchgewerblichen Betriebe der Librairie Larousse gezeigt, die getreu ihrem Leitspruch »Je sème à tout vent« sich die Verbreitung des Wissens durch Nachschlagewerke aller Art als Aufgabe gesetzt hat.

Bei einem mehrstündigen Besuch und einer Betriebsbesichtigung der kaufmännisch-buchhändlerischen Abteilungen im Geschäftshausblock zwischen Rue Montparnasse und Boulevard Raspail konnte ich unter der liebenswürdigen Führung von Herrn Etienne Gillon über die wirtschaftliche, praktische Eintei-

